

Zauberhalle

Zauberei.

Friedlich lächelt die Sonne, wohlgedehnt sich in einem Reiter ein Käppchen und fängt an sich zu beleben. Denn es gilt hohen Besuch zu empfangen, der Herr Kater will um die Hand von Fräulein Wieselsteil anhalten.

Da plötzlich wäre das Käppchen bald vor Schwarm von Feindrittern gefallen, hat doch wirklich ein fischerler Mensch mit einer Blendlaterne geleuchtet und dann einige Kadlöpfe fallen lassen.

Miezchen ist neugierig, ein Auge riskiert sie schon und sieht erstaunt, wie es Windjeden regnet.

"Himmel, wie die dummen Menschen rennen hinein!" Vor lauter Freude macht Miezchen den schönsten Rechenbuckel, als sie sieht, wie zu ein kleiner Dier prüfend einem weitenden Unterschlupf zutreibt.

"Ach Gott," hört sie ihn rufen, "wenn es nur nicht in meine silberne Stoffsäcke einschlägt." Und häufig verdirbt er die Kräfte unter seinem Mantel.

Miezchen kauft. "Einschlafen" Ja, bei ihr hat es auch schon oft eingeschlagen, aber das waren Gläser, die sie beim Waschen umgeworfen hatte. Erinnerungen kommen —

"Ma, den Hut hätten wir mal gehabt", hört sie eine helle Stimme rufen und sieht, wie ein nichisches junges Mädchen aus einem regen-schönen, schön garnierten Hut eine Pakete drast. "Miau," ruft Miezchen erstaunt, "das ist ja Zauberei!" Und noch lange, als das Gemitter schon längst über alle Berge war, grübelte Miezchen darüber nach, wie es nur möglich war, aus einem Damenhut eine Pakete zu machen. D.

Schulfestern am 19. Mai.

Wie schon geftern kurz mitgeteilt, hat der preussische Kultusminister angeordnet, daß aus Anlaß der Amtseinführung des Reichspräsidenten am 12. Mai der Unterricht in sämtlichen Schulen ausfällt und dafür Schulfestern zu veranstalten sind, bei denen die Schüler in geeigneter Weise auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen sind.

Hindenburg-Festern.

Anlaßlich der Amtseinführung des neuen Reichspräsidenten von Hindenburg veranstaltet die Deutschnationale Volkspartei am Dienstag, den 12. Mai, große Festern. Am Nachmittag des 12. Mai wird die Deutschnationale Jugend den Tag festlich begehen, und zwar erst durch einen Umzug mit 2 Musikbänden und sodann nachmittags 3 Uhr vom Königsplatz nach dem Garten der Saalhofbrauerei. Dortselbst finden Wettspiele, Reigen, Theater und Konzert statt. Stadtkonzerne sollen mitgebracht werden. Kleine Fährden werden gratis verteilt. Die Suchb-veranstaltung wird spätestens nachmittags 6.30 beendet sein.

Um 8 Uhr beginnt die große Feier für die Ermöglichten, bestehend aus Konzert, großem Brautfeuerwerk und Feliade, ebenfalls im Garten der Saalhofbrauerei. Teilnehmer an dieser einzigen bisher angelegten Feier können alle nationalen Mütter und Frauen und die Jugend. Programme für die Abendveranstaltungen sind ab Sonnabend vormittag bei Küh-

Volksküche und in der Geschäftsstelle der Partei, Alte Promenade 10 zu haben.

Um Benutzung des Vorratesfalls wird dringend gebeten. Trauendulde Eintritts- oder Teilnehmerkarten für den Jugendumzug sind nicht nötig. Alle deuschnationalen Jungen und Mädchen sind bis um 3 Uhr nachmittags am Dienstag auf dem Königsplatz ein.

Die Technische Nothilfe bei Waldbrandbekämpfung.

Bekanntlich leidet die Technische Nothilfe, ihren Richtlinien entsprechend, auch bei Fällen höherer Gewalt ein. Ein Gebiet dieser Art, das gerade im Landesbezirk Sachsen-Anhalt-Hüringen des öfteren Anlaß zu Einlagen der Technischen Nothilfe gab, sind die Waldbrände. Sollen nicht ungeheure Werte unseres Volkseigentums bei solchen elementaren Ereignissen verlorengehen, dann bedarf es einer gründlichen Schulung und Unterweisung der sich dieser Aufgabe widmenden Arbeiter schon in normalen Zeiten, damit ein erfolgreicher Einsatz und ein knoelles Zusammenarbeiten mit den Förstereien und der Feuerwehrgewährleistet ist.

Am 2. und 3. Mai fand auf dem kleinen Ebersberg, nördlich von Weimar und in der Oberförsterei Gerungen eine Waldbrandübung statt, bei der die Ortsgruppen der Technischen Nothilfe mit einer stattlichen Zahl von Helfern in theoretischer und praktischer Ausbildung durch die Kreisförsterei unterwiesen wurden. Das Hüring Ministerium, Kreis- und Stadtdirektoren, Landesbrandmeister, das Hüring, Bauamt, Landespolizei, Eisenbahnämter und die Leiter der höheren Schulen waren benachrichtigt und hatten ihre Vertreter entsandt. Gerade durch die praktische Übung wurden wertvolle Erfahrungen gesammelt über die Art der zu verwendenden Geräte und über die Zahl der bei solchen Fällen erforderlichen Arbeitskräfte. Die Veranstaltung zeigte, was für umfangreiche und dankenswerte Arbeiten einer gesicherten und freiwilligen Arbeitsgemeinschaft, wie der Technischen Nothilfe, in solchen Fällen erwachsen, und daß solche Waldbrandübungen unbedingt vorbereitet sein müssen, wenn im Falle der Gefahr ein Zusammenarbeiten gewährleistet sein soll. Alle Teilnehmer blieben auch noch nach Schluß der Veranstaltung in anregendem Gespräch und Meinungsaustausch über das Gehörte, Gesehene und Gelernte zusammen. Eine Wiederholung solcher Übungen in den Ortsgruppen anderer wahrreicher Gegenden wird in den nächsten Wochen stattfinden.

Der erste Flieder.

Heute wurde auf dem Wochenmarkt der erste Flieder der im Freien gewachsen ist festgehoben. Er fand reichen Absatz. Spargelzweide konnten sich reichlich mit der begehrten Delikatessie beden.

Die Preise waren um ganze 10 Pfg. gewichen. 1.40—1.60 M. gabste man. Das ist auffallend hoch, wenn man die Preise von Wagdeburg vergleicht. Dort kostete geftern auf dem Wochenmarkt Spargel je nach der Stärke 1—1.20 M., und für 1.30 M. war er so viel wie ein Bienenstich. Suppenspargel war in Wagdeburg schon von 60 Pfg. an zu haben. Daß Halle immer die höchsten Preise haben muß.

Der Fischmarkt stand im Zeichen geringen Angebots und geringer Nachfrage.

Zigarettenende.

Durch Junipfer war aus Dresden die Meldung von einem Einbruch durchgekommen, bei dem drei Zehner Zigaretten entwendet wurden. Die Kriminalpolizei auf dem Hauptbahnhof sah am Nachmittag desjenigen Tages, das drei große Pakete mit Zigaretten ausgeladen wurden und legte sich auf die Spur. Und man hatte sich nicht geirrt. Zufällig erschienen kurze Zeit darauf an der Gepädbeförderung zwei Männer und wollten die Pakete abholen. Man nahm sie fest und sie entpuppten sich als Diebstahler aus Dresden. Ein dritter Mann, der bei der Abholung mit dabei war, verurteilt.

Einer der fest sehr überberichtigten Kerle gab bei seiner Vernehmung an, daß er von dem anderen Manne in Dresden auf dem Bahnhofe gefragt worden sei, ob er etwas mit nach Halle transportieren wolle. Mit dem Hauptbahnhof Halle ließen sie einen Sammelzug zurück, mit dem sie die Zigaretten fortgeschaffen wollten.

Die Rotgestempelten.

Das Gericht hat das Wort!

Schon im Kriege begann der Unfug. Die Laubendmarcksteine, die rot gestempelt waren, gelten für wertvoller als die mit grünem Stempel, wurden viel lieber genommen und zügender ausgegeben. Dann kam die Geldentwertung. Da stiegen die Rotgestempelten vollends in der Gunst des Publikums. Zu ihnen hatte man unbedenkliches Vertrauen, Geldentwertung konnte ihnen nichts anhaben. Die Reichsbank warnte ein über das andere Mal; aber die glücklichen Besitzer der Rotgestempelten ließen sich nicht aus ihren Illusionen reißen. Auf dem Lande konnte man die Rotgestempelten mit Aufschlag, Händler hat sich bei ebnen anheimert lassen. Man soll endlich das Gericht in Sachen der Rotgestempelten das entscheidende Wort sprechen.

Am Mittwoch fand in Berlin vor der Justizkammer 25 des Landgerichtes I ein Strafges. Obererwerbmanns Verhör gegen die Reichsbank statt. Tausch, glücklicher Besitzer von 32 Rotgestempelten, verlangt für das Stück 500 M., insgesamt 16 000 M. von der Reichsbank. Die Sachfrage das Datum 21. April 1910. Tausch behauptet, er habe die Laubender im Jahre 1914 und 1919 erworben. Die Reichsbank konnte jedoch nachweisen, daß nur ein einziger aus dem Jahre 1916 stamme, die anderen erst 1921 und 1922 von der Reichsbank gekauft seien. Aber das ist schließlich Nebenache. Hauptfrage ist:

Der Kläger will Reichs- und Reichsbank verantwortlich machen für die Inflation. Die Reichsbank dürfe sich nicht von ihren Verpflichtungen durch ein völlig wertloses Entgelt freimachen. Wenn § 3 des neuen Bankgesetzes aus dieser Stellungnahme entspräche, so sei dieses Gesetz verfassungswidrig und unjuzistisch und deshalb nichtig. Der Vertreter der Reichsbank machte geltend, daß das Gericht an das verfassungsmäßig zustande gekommenes Gesetz gebunden sei, von einer Unjuzistheit des Gesetzes könne keine Rede sein, ebensowenig von einem Eingriff in wählbarer Rechte. Die Entscheidung sei daher auf Grund des § 3 des neuen Bankgesetzes zu fällen.

Das Urteil wird am 20. Mai veröffentlicht werden.

Lichtbildervortrag über Deutsch-Ostafrika.

Deutsch-Ostafrika wird stets das Land der Zukunft bleiben für die, die längste Zeit dort leben. Die größten Strapazen werden zur höchsten Erinnerung. Das merkte aus dem Vortrage des ehem. Abwärtanten des Generals v. Lettow-Vorbeck, Herrn Major Göring-Grurt, der am Mittwochabend im Saal der Loge zu

den drei Tagen einen sehr interessanten Vortrag mit Lichtbildern über seine Erlebnisse in Deutsch-Ostafrika vor dem Verein hielt. Er erzählt von fröhlicher Arbeit im wüstenhaften Ostafrika, von Loben und Mitleiden. Leider ist die Veranstaltung durch Störung der Lichtleitung, so daß die Mitglieder und Freunde des Vereins bereits vom Hotel Keas für Deutsche Hebel, die sich in halbfühler Menge einschleuderten, ziemlich leere auf den Beginn des Vortrages warten mußten. Er begann schließlich gegen 9 Uhr nach einer Begrüßungsansprache von Professor Poreßlich und einem schönen Gelangsvortrage.

Zum Tage der Mütter!

Nichts ist dem Menschen heiliger als sein Mutter; vom ersten Atemzug an beschützt sie ihn, behütet ihn auf allen seinen Wegen, bringt ungezählte Opfer und bewahrt ihn Treue bis an den Tod, auch wenn viele Enttäuschungen sich zwischen Mutter und Kind schoben.

Denn wir sind ja alle von der Mutter gekommen: Mann und Weib. Das groß Märkel bleibt bestehen, daß auch das Männliche vom Weibe kommt, und daß sich aus der Mütter die Generationen erbauen. Möge wir immer im Lebenskampf beregen, wobei wir Frauen und wie wie in unserer Jugend sorglich behütet sind von Mutterhänden — es bedarf doch nur eines Wortes, um die Erinnerung nachzurufen an die schöne Zeit, wo wir auf dem Schoß der Mutter saßen und frohlich den Märchen lauschten, die sie aus ihrer Kinderzeit wußte, auch von ihrer Mutter. Da sind so viele Abendstunden gewesen, wenn wir erwidert vom Spiel herein kamen und der kleinen Kopf schlaftrunken in ihren Schoß betteten. Es sind so viele Erinnerungen.

Bei vielen Menschen ist das Verhältnis zur Mutter unverändert geblieben, auch wenn sich die Wege später trennten, weil der Mann das Elternhaus verließ und die Tochter den Gatten in die Fremde folgt; aber im Herzen besteht noch die trauliche Innigkeit, der glühige Zusammenhang, die kindliche Unschuldigkeits die durch nichts zu beirren ist. Ja, sie besch jagt dann noch, wenn die Mutter nicht mehr unter dem Lebenden ist und der Wind Brüllingsblumen auf ihrem Grabe schaukelt. Und den toten Müttern! Auch ihnen gilt dieser Tag, denn auch sie haben aus reichen glück erfüllten Tagen einmal für ihren liebsten durchwacht und kummervolle Stunden in der Zeit der Entwidlung gehabt. Es soll ihnen undgegeben sein.

Es heißt denn, den Müttern einen Ehren tag zu bereiten; allen, die in Schmerzen geboren, in Liebe erzogen und in Demut abgetragen haben, allen soll dieser Tag ein Fest werden. Es gibt jetzt so viele Blumen; an keinem Tische, an dem eine Mutter sitzt, sollter sie zum 10. Mai fehlen; es gibt so viele Hügel, keiner, unter dem eine Mutter ruht, sollte an diesem Tage leer von Blumen sein denn die Mutterliebe ist das Heiligste, was die arme irden und wirde Erde kennt. Wenn du nach eine Mutter hast, so danke Gott und sei gerüchelt — aber vergiß sie nicht zu ehren!

Preiswerte Sommerbekleidung

Damenkonfektion Covercoat-Mantel Horrenform, beste Qualität. 24.50 38.00 19⁷⁵ Rips-Mantel Horrenform, pa. Verarbeit. 62.00 56.00 45⁰⁰ Muline-Mantel Horrenform, feinste Ausführung 56.00 48⁰⁰ Rips-Mantel elegante Frauenform Tuch- u. Trossengarnitur 55.00 48.00 43⁰⁰ Knop-Mantel extra weite Frauen- mit Trossen garniert. . . 56.00 49.00 39⁵⁰ Alpaka-Mantel weite Frauenform marino und schwarz . . . 38.00 25.00 19⁵⁰ Gambia-Mantel in aff. Weib., be- gut. Qual., marino u. aobwarz 55.00 45.00 39⁰⁰ Imprägnierter Mantel Cowan. Grotel- und Horrenform 25.00 19.75 16⁵⁰ Imprägnierter Mantel rotawoll. Burdjack, elegant. Formen 38.00 45.00 39⁵⁰ Windparden in allen Größen u. Preisen	Kleiderstoffe Frotté u. Fresko das prakt. Sommer- kleid in gr. Musteranw., 100 cm, 3,75 2,50 1⁷⁵ Eisenbein-Wollstoff für Röcke und Kleider Mtr. 6,50 5,25 3,75 3²⁵ Woll-Morocain doppelbreit moderne neue Sommerfarben . . . Mtr. 6,50 5,50 3⁷⁵ Covercoat imprägniert 130 cm breit, für Mantel und Jacken . . . Mtr. 4,50 3⁷⁵ Seiden-Morocain sol. Qualitäten, in schönen Farben, 100 cm, Mtr 10,50 9,00 4⁵⁰ Eolienne Woll u. Seide, i. reichh. Qual., u. Farbensauw., ca. 100cm br. 9,50 7,50 4⁵⁰	Seidenstoffe Pa. Waschseide neue Schotten und Streif. ca. 70/100 cm br., Mtr. 7,25, 5,65, 3,50 9¹⁵ Basseide nur erprobte Qualitäten ca. 80 cm breit 5,75, 4,50 8⁹⁵ 130cm br. extr. schwer, f. Koss. u. Auz. 11,00 9⁹⁵ Helvetia reine Seide, waschb., 85/90cm 9⁹⁵ großes Farbensortiment Mtr. 4,80, 3,95 9⁹⁵	Strümpfe Damen-Strümpfe Baumw., ver- stärkte Poros u. Spitze in viel. Farb. Paar 45 5 Damen-Strümpfe pa. Seidenflor, Doppela., Hochferse, in viel. Farb. Paar 98 5 Damen-Strümpfe Kunstseide m. Florstrand, schwarz u. mod. Farben Paar 1,65 1⁵⁰ Herren-Socken Baumw., Doppela. u. Hochferse, in vielen Farben Paar 55 5
Washstoffe Baumwollmusseline moderne schöne Muster . . Meter 88 4 Zephir für Sporthemden und Blusen Meter 75 4 Crêpestreifen dauerhaftig in grosser Auswahl Meter 1⁰⁰ Schweizer Voll-Voile ca. 116cm breit, weiß u. alle Modetarb. Meter 2²⁵ 1⁰⁰	Herrenartikel Knaben-Sporthemden in Zephir, Gr. 60 2²⁵ Farbige Herren-Garnituren Jacke und Hose, moderne Farben . . 4⁹⁵ Herren- Einsatzhemden m. Doppelmanchetten und Kragen 3⁸⁵	Unsere Aussteuer-Woche dann nur noch bis einschli. Sonnabend Nehmen Sie diese nicht wiederkehrende Gelegenhe!t noch mit.	

